



Elche/Elx

Die Altstadt von Elche, der Hauptstadt der Region Bajo Vinalopó (El Baix Vinalopò) in Alicante, bewahrt wichtige Zeugnisse der moslemischen Vergangenheit und der Glanzzeit des Barocks. Ihr zum Weltkulturerbe ernannte Palmenhain kommt zu weiteren Anziehungspunkten, unter denen zwei Feste von internationalem touristischen Interesse hervorstechen: Palmsonntag und das Mysterienspiel von Elche. Die so genannte Festa d'Elx wurde von der UNESCO zum Meisterwerk des Mündlichen und Immateriellen Kulturerbes der Menschheit erklärt.

Um die Ursprünge dieser Stadt in Alicante kennen zu lernen, sollte man sich der **Archäologischen Fundstätte und dem Monographischen Museum von Alcúdia** nähern, Die iberischen und römischen Funde sind vielleicht die repräsentativsten Elemente dieses bereits seit dem Neolithikum bewohnten Ortes. Hier wurde die iberische Büste der Dame von Elche, die heute im Archäologischen Nationalmuseum in Madrid zu sehen ist, gefunden. Die Araber verschoben die Stadt im 10. Jh. an ihren heutigen Ort und umgaben sie mit Palmenhainen. Als die Stadt von Jaime I. zurückerobert wurde, besetzten die Christen die Vila Murada (innerhalb der Stadtmauer) und Juden und Moslems nahmen El Raval (außerhalb der Stadtmauer) ein.

Vila Murada

Die engen, typisch arabisch verlaufenden Straßen reihen sich am Ufer des Vinalopó zur **Vila Murada**, dem geschichtsträchtigsten Bereich Elches der als historisches Kulturdenkmal gilt. Hier erhebt sich die Calahorra, der maurische Turm, der zum Bereich innerhalb der Stadtmauer gehörte. An die Stadtmauer wurde der Altamira-Palast gebaut, in dem sich heute das Städtische Archäologische Museum befindet. Weitere Sehenswürdigkeiten sind die Casa de la Vila oder das Rathaus, der Consell-Turm und verschiedene Stammhäuser.

In dieser Umgebung steht die **Santa María Basilia**, die auf einer alten Moschee erbaut wurde, und verschiedene christliche Gotteshäuser. Das aktuelle Stadtbild stammt aus dem 17. Jh., aber eine lange Bauphase hat eine Kombination aus barocken und klassizistischen Elementen hervorgebracht. Das Mysterienspiel von Elche, ein liturgisches Werk aus dem Mittelalter, das zum Weltkulturerbe und zum Fest von Internationalem Touristischem Interesse ernannt wurde, wird hier am 14. und 15. August aufgeführt. La Casa de la Festa (das ehemalige Hospital de la Caridad, 15. Jh.) und das Stadtmuseum De la Festa bewahren unterschiedliche Bühnenelemente und zeigen ein virtuelles Schauspiel mit den eindrucksvollsten Momenten der Aufführung.

In der einstigen mittelalterlichen Stadt außerhalb der Stadtmauer steht das Kloster De la Mercé. Im Untergeschoss sind noch die arabischen Bäder aus dem 12. Jh. erhalten. Ein wenig von der Vila Murada entfernt liegt das Viertel **Raval** (das ehemalige Mauren- und Judenviertel). Das alte Rathaus des Raval beherbergt heute das Museum für Zeitgenössische Kunst. Seine Sammlung umfasst vor allem katalanische und valencianische Autoren aus der Zeit nach 1939.



Der Palmenhain

Das Gebiet des Palmenhains von Elche, **Weltkulturerbe** umgibt das Stadtgefüge. An einem Rand liegt der Stadtpark, das grünste Areal dieses Palmengartens, der insgesamt über 200.000 Exemplare aufweist. Hier befinden sich die Königliche Mühle, das Parkmuseum und das Freilichttheater La Rotonda. Die alte Mühle bzw. der ursprünglich maurische Kornspeicher beherbergt heute das städtische Palmenflechtatelier. Hier werden von Hand die Palmen angefertigt, die am Palmsonntag, als International touristisch wertvoll eingestuftes Fest, die Prozessionen begleiten.

Im Pfarrersgarten, **Nationaler Historischer Garten**, stehen Palmen aus aller Welt in eigentümlichem Stil, beeinflusst durch arabische, levantinische und elcher Tendenzen, angeordnet. In diesem Komplex, in den wir auch die traditionelle Architektur der Gegend bewundern können, sticht besonders die Kaiserpalme hervor. Es handelt sich um ein beeindruckendes Exemplar mit acht Zweigen. Der traditionelle Palmengarten unterteilt sich in mehrere Gärten und kann sowohl zu Fuß als auch mit dem Fahrrad erkundet werden.

Von Elche aus kann der Besucher die ganze Provinz erkunden, zu der sowohl die zahlreichen Naturparks und Denkmalstädte des Inlandes als auch der Küstenstreifen (Costa Blanca) mit über 160 km Strand und historischen Orten gehören. Alicante, Villajoyosa, Benidorm, Altea Javea und Denia liegen in der nördlichen Hälfte am Ufer des Mittelmeers. Villena, Alcoy/Alcoi, Elda und Cocentaina befinden sich in nördlichen Inland der Provinz. Unter den Naturräumen stechen die Naturparks Marjal de Pego-Oliva, El Montgó, Penyal d'Ifac und El Carrascal de la Font Roja hervor. Torrevieja und Santa Pola befinden sich an der Südküste, während Crevillente und Orihuela das südliche Inland einnehmen. In diesem Bereich lassen sich die Naturparks der Salinen von Santa Pola, El Fondó und die Lagunen von La Mata und Torrevieja besuchen.

Und an jedem dieser Punkte sollte man die köstlichen **Reisgerichte** probieren, die uns nach den verschiedensten Rezepten zubereitet serviert werden: 'a banda', mit Kaninchen und Schnecken, überbacken, suppig oder trocken. Die Fisch- und Meeresfrüchtegerichte des Küstenstreifens der Levante erinnern uns daran, dass wir uns direkt am Mittelmeer befinden. Zum Nachtisch ist das Eis und das Mandelnougat 'turrón' in dieser Region ein Muss. Der Wein mit D.O. Alicante geleitet diese Köstlichkeiten, ganz wie es ihnen gebührt.
